

Lagebericht
des Eigenbetriebs Stadtgrün und Friedhöfe Lörrach
für das Wirtschaftsjahr 2015

Der Eigenbetrieb Stadtgrün und Friedhöfe besteht seit dem 01. Januar 2005. Die derzeit noch gültige Betriebssatzung wurde am 16. Dezember 2004 vom Gemeinderat beschlossen und trat am 01. Januar 2005 in Kraft.

Die Betriebsleitung besteht seit dem 01. Mai 2012 aus einer Person. Ihr obliegt die Gesamtbetriebsleitung für den Betrieb. Sie wird im operativen Geschäft des technischen Bereichs durch die Technischen Leiter des Betriebszweiges Stadtgrün bzw. der Betriebszweige Friedhöfe und Krematorium unterstützt. Die Betriebssatzung wurde mit Vorlage Nr. 191/2015 überarbeitet und an die neue Organisation angepasst.

Zum 31.12.2015 waren 50 Stellen beim Eigenbetrieb besetzt. Davon entfielen 32 Stellen auf den Betriebszweig Stadtgrün und 18 Stellen inklusive einer Beamtenstelle auf die Betriebszweige Friedhöfe / Krematorium.

Zum 31.12.2015 befand sich kein Mitarbeiter mehr in der Freistellungsphase der Altersteilzeit.

Der Wirtschaftsplan 2015 hatte im Erfolgsplan auf der Ertragsseite ein Volumen von 4.327.800,00 € (ohne Berücksichtigung des Verlustausgleichs: 3.280.000,00 €). Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr Erträge i. H. v. 3.394.738,60 € erzielt. Die Mehrerlöse von ca. 115.000,00 € ergaben sich zum größten Teil aus den Friedhofsgebühren. Das Krematorium steuerte davon 128.000,00 € bei, der Betriebszweig Friedhöfe 54.000,00 €, nur bei Stadtgrün kam es zu einem Mindererlös von ca. 67.000,00 €, der aber durch entsprechenden Minderaufwand bei den Personalkosten ausgeglichen werden konnte.

Der Gesamtbetrag der Aufwendungen belief sich auf 4.038.975,04 €, dem ein Planansatz von 4.756.600,00 € gegenüber stand. Der Minderaufwand von ca. 718.000,00 € ergab sich, auf den Gesamtbetrieb bezogen, bei folgenden Aufwendungen: Materialaufwand -565.000,00 €, Personalaufwand -103.000,00 € und Zinsaufwand -50.000,00 €. Durch Ansatz eines Verlustausgleichs von Seiten des Städtischen Haushalts i. H. von 1.047.800,00 € (beim Betriebszweig Friedhöfe) war ein Verlust von 428.800,00 € (resultierend aus dem Gewinn des Betriebszweigs Krematorium i. H. von 41.600,00 € und dem durch Rechnungsabgrenzung der Grabnutzungsgebühren entstehenden Verlust beim Friedhof von 470.400,00 €) vorgesehen. Das Wirtschaftsjahr 2015 schloss zum 31. Dezember 2015 ohne geplanten Verlustausgleich durch die Stadt mit einem Verlust von insgesamt 644.236,44 €. Hiervon entfiel auf den Betriebszweig Stadtgrün ein Jahresgewinn von 13.419,05 €, auf den Betriebszweig Friedhöfe ein Jahresverlust i. H.

von 810.541,02 € und auf den Betriebszweig Krematorium ein Jahresgewinn von 152.885,53 €.

Der Vermögensplan sah Investitionen i. H. v. 222.000,00 € im Bereich Fuhrpark und Betriebs- und Geschäftsausstattung vor und 1.406.000,00 € für Baumaßnahmen. Insgesamt wurden im Wirtschaftsjahr Investitionen i. H. v. rund 1.121.500,00 € getätigt. Dabei entfielen 874.700,00 € auf Baumaßnahmen und 246.800,00 € auf Fahrzeuge u. a. In letzteren sind Anschaffungen aus Mitteln 2014 mit 97.000,00 € enthalten. Darlehen wurden i. H. von 260.103,29 € getilgt.

Betriebszweig Stadtgrün

Beim Betriebszweig Stadtgrün ergab sich ein Jahresgewinn von 13.419,05 €, der vor allem durch Einsparungen im Personalbereich zustande kam, bedingt durch die nicht nahtlose Stellennachbesetzung eines Baumpflegers und Langzeiterkrankungen mehrerer Arbeiter.

Betriebszweig Friedhöfe

Der durch die Stadt auszugleichende geplante Verlust beim Betriebsteil Friedhöfe i. H. v. 1.047.800,00 € fiel mit 228.162,06 € um 819.637,94 € geringer aus. Der restliche - nicht auszugleichende Verlust - von 582.378,96 € resultierte aus der für das Wirtschaftsjahr 2015 erstmalig gebildeten passiven Rechnungsabgrenzung für Grabnutzungsgebühren. Die tatsächlich zu bildende Rechnungsabgrenzung überstieg dabei die geplante (von 470.400,00 €) mit ca. 112.000,00 €. Die Erträge lagen mit rund 54.000,00 € über den Planansätzen. Davon entfielen 49.000,00 € auf Erträge aus Benutzungsgebühren (hier hauptsächlich auf Erträge aus der Urnenbeisetzung, der Verlängerung von Erdwahlgräbern bzw. deren Abräumung, der Erdbestattung und Grabmalgenehmigung) und ca. 5.000,00 € auf sonstige betriebliche Erträge. Gleichzeitig kam es bei den Aufwendungen zu Einsparungen von rund 654.000,00 €; u. a. beim Materialaufwand ca. 620.000,00 € aufgrund von Durchführung nur der notwendigsten Bauunterhaltungsmaßnahmen, bei den Abschreibungen ca. 14.000,00 € und bei den sonstigen Aufwendungen ca. 18.000,00 €.

Betriebszweig Krematorium

Das Krematorium hatte mit 2.466 gebuchten Kremationen die bereits im Vorjahr sehr hohe Auslastung noch überstiegen. Der Jahresgewinn erhöhte sich gegenüber dem Planansatz von 41.600,00 € um 111.285,53 € auf 152.885,53 €. Dies ist vor allem den höheren tatsächlichen Fallzahlen gegenüber den geplanten Einäscherungen geschuldet. Dadurch erhöhten sich die Erlöse insgesamt gegenüber dem Planansatz um ca. 128.000,00 €.

Durch die massiv gestiegenen Einäscherungen erhöhten sich dementsprechend auch Materialaufwand und Personalkosten.

Die Mehraufwendungen betragen insgesamt ca. 17.000,00 €. Gegenüber dem Planansatz Materialaufwand ergab sich ein Mehr von ca. 8.000,00 €, dem Personalaufwand von 25.000,00 €, den Abschreibungen 18.000,00 €, den sonstigen Aufwendungen von 5.000,00 €. Dagegen stand ein Minderaufwand bei den Zinsen von 39.000,00 €, da für das neu aufgenommene Darlehen für den Neubau der zweiten Kremationslinie noch kein Zins abgeflossen war.

Die Betriebsleitung schlägt vor, den Jahresgewinn von 13.419,05 € aus dem Betriebszweig Stadtgrün an den Städtischen Haushalt zu überführen, den Jahresverlust des Betriebszweiges Friedhöfe von insgesamt 810.541,02 € i. H. von 228.162,06 € aus dem Städtischen Haushalt auszugleichen und den Jahresgewinn des Krematoriums i. H. von 152.885,53 € mit dem Verlustvortrag aus 2014 i. H. von 76.594,73 € zu verrechnen und auf neue Rechnung vorzutragen.

Ausblick:

Das Betriebsergebnis ist fast ausschließlich von der Mittelbereitstellung des städtischen Haushalts beim Betriebszweig Stadtgrün und durch das Gebührenaufkommen bei den Betriebszweigen Friedhöfe und Krematorium beeinflusst.

Im Betriebszweig Stadtgrün liegt das Hauptaugenmerk weiterhin auf der reibungslosen Dienstleistungserbringung. Aber auch die ständige Überprüfung auf Optimierungsmöglichkeiten ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit des Betriebszweigs. Hier sind für die Jahre 2016/2017 insbesondere die möglichst naturnahe Umgestaltung städtischer Grünflächen so wie die etwaige noch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung zu beschließende Überprüfung der Mährhythmen hervorzuheben.

Im Betriebszweig Friedhöfe liegt das Hauptaugenmerk anders als in den Vorjahren nicht auf der Schaffung neuer Grabangebote, sondern auf einer grundlegenden und tiefgreifenden Überprüfung des Lörracher Friedhofswesens mit dem Ziel, diesem eine zukunftsfähige Perspektive zu geben. Diese Betrachtung und Analyse erfolgt im Rahmen des Friedhofsentwicklungsplanungsprozesses, den der Gemeinderat mit seiner Entscheidung vom 19.11.2015 in Gang gebracht hat.

Das Friedhofswesen im Allgemeinen befindet sich in einem starken und an Geschwindigkeit zunehmenden Veränderungsprozess. Um diesen aktiv steuern zu können, bedarf es einer soliden Grundlage, die mit der Friedhofsentwicklungsplanung geschaffen wird. In diesem Prozess wird die Stadt Lörrach durch das einschlägig erfahrene Beratungsunternehmen entera begleitet und unterstützt. Die Ergebnisse sollen im IV. Quartal 2016 vorliegen.

In der Bauunterhaltung werden in den Jahren 2016/2017 nur noch die zur Verkehrssicherheit notwendigen Reparaturen durchgeführt, v.a. bei den Friedhofsmauern (Vorlage Nr. 156/2015).

Das Krematorium weist seit 2009 deutlich steigende Einäscherungszahlen auf. Deshalb wurde auf Beschluss des Gemeinderats vom 30.04.2015 der Einbau einer zweiten

Kremationslinie durchgeführt (Vorlage 44/2015). Seit Inbetriebnahme der zweiten Kremationslinie am 02.03.2016 hat sich die Zahl der durchgeführten Kremationen bereits um ca. 8% erhöht. Im Vergleich zum Ausgangsjahr 2014, welches den Gremien als Basis zur Beschlussfassung über den Neubau diente, beträgt die Steigerung rund 17%. Wenngleich die kurzfristige Entwicklung mit einer gewissen kaufmännischen Vorsicht zu betrachten ist, bestätigen bereits die mittelfristigen Zahlen die Sinnhaftigkeit der getroffenen Entscheidung zum Bau der zweiten Kremationslinie.

Das aktuell laufende Wirtschaftsjahr entspricht bisher weitgehend den Vorgaben des Wirtschaftsplanes.

Lörrach, den 30. Juni 2016


Langela
Betriebsleiter